

Finanzen

„Die Vielfalt ist das Entscheidende“

Götz Albert, Partner von Lupus Alpha, setzt angesichts politischer Unsicherheiten auf einen bunten Mix an Themen und Aktien

kpa. FRANKFURT, 3. Februar. Es ist fast schon ein gewohntes Bild: Viele Nebenwerte haben in der Kursentwicklung die Nase vor den Standardaktien. So war der M-Dax in den vergangenen 20 Jahren 14 Mal besser als der Dax. Blickt man zwölf Monate zurück, dann dominieren die Aktien der zweiten Reihe auch die Bestenliste des H-Dax, der die 110 Unternehmen des Dax, M-Dax und Tec-Dax umfasst. Erst auf Rang zehn befindet sich mit dem Stahlproduzenten Thyssen-Krupp der erste Dax-Konzern mit einem Kursplus von gut 70 Prozent. Bester Wert überhaupt ist der Solarwert Siltronic mit einem Kursanstieg um rund 230 Prozent. Ein Garant für die Zukunft sind solche Beobachtungen freilich nicht.

„Wir leben in einem Umfeld hoher politischer Unsicherheit mit starken Veränderungen, die auch auf den Aktienmarkt ausstrahlen“, sagt Götz Albert, Partner der auf Nebenwerte spezialisierten Fondsgesellschaft Lupus Alpha: „Dazu gehören Donald Trump und die Gefahr durch die Twitter-Kanone Trump mit ihren 140 Zeichen.“ Aber auch die weiteren Entwicklungen in Europa wie der Brexit – also der Ausstieg Großbritanniens aus der EU – und die bevorstehenden Wahlen in Frankreich, den Niederlanden sowie Deutschland zählten dazu.

„Einem so politisch geprägten Umfeld kann man am besten durch ‚Stock-Picking‘ begegnen, also der gezielten Auswahl von Aktien“, sagt Albert. Seiner Ansicht nach sind gerade derzeit nicht einzelne Branchen besonders interessant, sondern viele Einzelwerte und Themen in ganz unterschiedlichen Bereichen. „Die Vielfalt ist das Entscheidende“, sagt Albert. Dann sei man als Anleger auch in einem unruhigen Marktumfeld möglichst gut gerüstet. Dabei gebe es in Europa ein Universum von mehr als 1000 – gemessen an der Marktkapitalisierung – kleinen und mittelgroßen Werten, in die Anleger über die Börse investieren können.

„Da Nebenwerte einen Zugang zur vollen Breite und Tiefe der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung bieten, sind sie in einem Umfeld hoher politischer Unsicherheit ein sehr guter Zugang zu den auch unzweifelhaft bestehenden Chancen dieser Welt“, sagt Albert. Nach Jahren mit einer lockeren und expansiven Geldpolitik komme es nun zu einem allmählichen Übergang auf fiskalpolitische Maßnahmen der Regierungen mit höheren staatlichen Ausgaben unter anderem für die Infrastruktur. Irgendein Unternehmen müsse diese letztlich aufbauen. Dies könne entweder direkt ein kleineres oder mittleres Bauunternehmen sein oder aber ei-

nes, das als Zulieferer eines großen Konzerns agiere.

Wichtige und interessante Themen seien zudem der technische Fortschritt und das Wachstum in vielen Bereichen der Wirtschaft wie die Digitalisierung der Industrie, sagt der Fonds-Fachmann. Auch die Online-Angebote des Einzelhandels, die Biotechnologie- und Pharmaforschung sowie die Notwendigkeit zur Erfindung neuer Antriebstechnologien in der Automobilwirtschaft gehörten zu den spannenden Themen. Was für alle Aktien spricht: Unabhängig von den diversen Krisen auf der Welt gebe es nach wie vor ein starkes globales Bevölkerungswachstum, sagt Albert. Ein grundsätzlich positives Umfeld sei auch das erwartete Wachstum der Weltwirtschaft von in diesem Jahr mehr als 3 Prozent.

Doch viele Aktienkurse sind schon deutlich gestiegen. Der M-Dax erholte sich gerade etwas von seiner Rekordjagd. Sind die Aktien nun schon zu teuer? Die Bewertung der kleinen und mittleren Werte in Europa liege im langfristigen Mittel, sagt Albert. Ihr Kurs-Gewinn-Verhältnis belaufe sich, gemessen an den für das Jahr 2017 erwarteten Kursgewinnen, auf 16. Im langfristigen Durchschnitt von zehn Jahren seien es 14,7. Die Dividendenrendite der Nebenwerte betrage 2 Pro-

zent. „Diese Aktien sind also keineswegs überbewertet“, sagt Albert: „Dennoch ist ihre Bewertung höher als die großer Aktienwerte, das muss man als Anleger wissen.“ Kleinere Unternehmen wiesen gleichwohl auch ein höheres Gewinnwachstum auf, was einen Aufschlag rechtfertige. Zum Vergleich: Im Dax beträgt das aktuelle Kurs-Gewinn-Verhältnis gut 12 und die Dividendenrendite rund zweieinhalb Prozent.

Eine der größten Gefahren für die Aktien gehe von den Rentenmärkten aus, sagt Albert. Sollte es zu einer deutlichen Zinswende mit wieder höheren Zinsen kommen, drohten hohe Abschreibungen auf die mit niedrigen Kupons ausgestatteten Anleihen. Starke Verwerfungen an den Rentenmärkten würden allein wegen ihrer Größe den gesamten Finanzmarkt stark treffen, also auch alle Aktien, ganz egal ob große oder kleine.

Welche Aktien sind besonders interessant? Große Aktienpositionen in den Fonds von Lupus Alpha stammen von dem Maschinenbauer Krones, dem Autovermieter Sixt, dem Motorenhersteller MTU Aero Engines, dem Chemiekonzern Symrise und von United Internet. Insgesamt liege der Fokus auf Themen, die sich noch entwickelten, auf Technologien sowie der Marktposition und dem Management eines Unternehmens, sagt

Albert: „Wir meiden dagegen wettbewerbsintensive und konjunktursensible Bereiche, in denen Überkapazitäten und Margendruck herrschen.“ Anlagen innerhalb einer Branche unterschieden sich dabei durch die einzelnen Produkte oder den regionalen Fokus.

Und was spricht für die genannten Aktien im Detail? Interessant an Krones sei, dass der Hersteller für Getränkeabfüllanlagen auf der ganzen Welt führend in dieser Technologie sei und zum Beispiel in Schwellenländern wachse, sagt Albert. Dort fänden die Anlagen durch die Übernahme von Lebensgewohnheiten aus der westlichen Welt einen guten Absatz. Sixt unterscheide sich unter anderem durch antizyklische Investitionen wie der Expansion in die Vereinigten Staaten von anderen Unternehmen.

MTU Aero Engines wiederum stelle zum Beispiel Turbinen für Airbus her und agiere in einer kapitalintensiven Branche, sagt Albert. Dabei profitiere das Unternehmen von einem hohen technologischen Potential und dem Wachstum im Wartungsgeschäft. Symrise hingegen habe als Hersteller von Duft- und Geschmacksstoffen für Lebensmittel und Kosmetik in einem Markt mit hohen Eintrittsbarrieren ein klares Geschäftsmodell. Allein dieser Korb an Aktien ist buntgemischt.